

242/A(E)
vom 25.04.2025 (XXVIII. GP)
Entschließungsantrag

der Abgeordneten Mag. Katrin Auer, Laurenz Pöttinger, Mag. Gertraud Auinger-Oberzaucher

Kolleginnen und Kollegen

betreffend Einrichtung einer Koordinierungsstelle für Gedenkfeiern und Jubiläen der Republik Österreich

Das Jahr 2025 ist ein wichtiges Gedenkjahr: 80 Jahre Ende des Zweiten Weltkriegs und damit der Diktatur des Nationalsozialismus, 80 Jahre Befreiung der Konzentrationslager, 80 Jahre Gründung der Zweiten Republik, 70 Jahre Staatsvertrag, 60 Jahre Nationalfeiertag und 30 Jahre Beitritt Österreichs zur Europäischen Union. Diese Jubiläen bieten vielfältige Möglichkeiten der Auseinandersetzung mit der demokratischen Entwicklung Österreichs – von der Wiedererrichtung der Republik 1945 bis zur Integration in das Friedensprojekt Europa.

Im Sinne des Gedenkens sind eine Vielzahl an Veranstaltungen unterschiedlichster Träger zu einer breiten Anzahl von Aspekten geplant. Das Gedenkjahr 2025 bietet Österreich die Chance, seine Erinnerungskultur weiterzuentwickeln und zu vertiefen. Die vielfältigen Veranstaltungen und Initiativen zeigen auch das Engagement verschiedener Akteur:innen, die die Erinnerung an die Opfer des Nationalsozialismus wachhalten und ihre Bedeutung für die Gegenwart hervorheben.

Ein zentrales Ziel des Gedenkens ist die Stärkung einer demokratischen Identität durch die Auseinandersetzung mit der eigenen Geschichte. Gedenktage und Jubiläen bieten die Möglichkeit, die Bedeutung historischer Entwicklungen für die Gegenwart zu reflektieren. Einen besonders wichtigen Beitrag leistet auch die Vermittlungs- und Bildungsarbeit. Gedenken unterstützt eine kontinuierliche Auseinandersetzung mit der Geschichte und ein aktives Engagement für Werte wie Toleranz, Mitgefühl und Menschlichkeit.

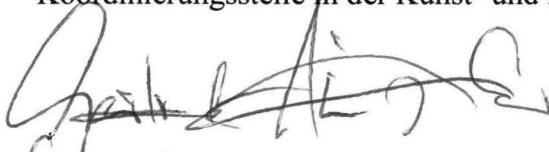
Es ist daher wichtig, eine zentrale Anlaufstelle für die Planungen zu schaffen, die die Kommunikation mit den Ländern, Zivilgesellschaft und weiteren Stakeholdern koordiniert. Gedenken ist mehr als ein Ritual und angesichts der Herausforderungen, vor denen die Erinnerungskultur steht – vom Verschwinden der Zeitzeugen bis zur Digitalisierung –, ständig neu zu denken. Ein koordiniertes Vorgehen kann dazu beitragen, dass die verschiedenen Gedenkaktivitäten sich ergänzen und verstärken.

Daher stellen die unterfertigten Abgeordneten folgenden

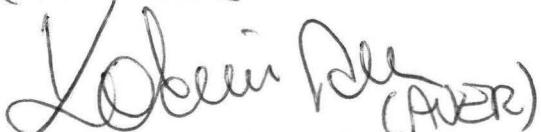
Entschließungsantrag

Der Nationalrat wolle beschließen:

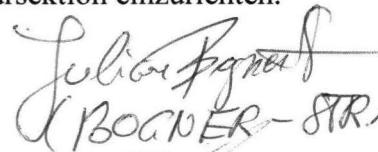
„Der Bundesminister für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport wird ersucht, zur besseren Koordinierung von Gedenkjahren und Jubiläen der Republik Österreich eine eigene Koordinierungsstelle in der Kunst- und Kultursektion einzurichten.“



(AUINGER-OBERZAUCHER)



(PÖTTINGER)



(AUER)



(POHL)

In formeller Hinsicht wird die Zuweisung an den Kulturausschuss vorgeschlagen.

